Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugs-Preis: Vierteljährlich 1,80 Mark, bei Zustellung durch die Boten 2,— Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen-Preis: Die kleinzeilige Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg., auf der ersten Seite mit 50 Pfg. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Fernsprech-Anschluß: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31. Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Rühle, Groß-Okrilla

Nummer 72 — Sonntag, den 22. Juni 1919. — 18. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Da in letzter Zeit die Diebstähle von Blumen u. s. w auf dem hiesigen Kirchhofe sich gemehrt haben, ebenso wie die Entwendungen im hiesigen Kirchen- und Pfarrwalde, so wird hierdurch unnachsichtliche strengste Bestrafung dieser, so außerordentliches Aergernis erregenden, Vergehen angedroht. Alle Ortsbewohner aber werden dringend gebeten durch Anzeigen beim hiesigen Pfarramte oder einem Kirchenvorstandsmitgliede, oder dem Friedhofswärter mit behilflich zu sein, daß die Missetäter und Frevler auf der geheiligten Stätte des Friedhofes ihrer Bestrafung entgegen geführt werden können. Im übrigen wird auf die strenge Einhaltung der aufgestellten Gottesackerordnung hingewiesen, nach der insbesondere kleinen Kindern der Zutritt verboten ist und die Eltern für ihre Kinder verantwortlich gemacht werden. Der Friedhofswärter ist zum sofortigen Einschreiten gegen alle Uebertretungen angewiesen. Bloßer Durchgang durch den alten Friedhof ist untersagt.

Ottendorf-Okrilla, den 21. 1919.

Der Kirchenvorstand

Holz-Vergebung.

Die Forstrevierverwaltung hat der Gemeinde erneut einen Posten Brennholz überwiesen.

Bei der Verteilung können nur solche Einwohner berücksichtigt werden, welche mit Holz noch nicht genügend versorgt sind.

Die bis 24. d. M. einzureichenden Meldungen werden durch den Ortsausschuß einer eingehenden Prüfung auf die Notwendigkeit hin unterworfen werden. Es mögen sich also nur solche Personen melden, bei denen tatsächlich ein Notstand vorliegt.

Ottendorf-Moritzdorf, am 21. Juni 1919.

Der Gemeindevorstand.

Eier-Abgabe.

Der Gemeinde zugewiesene Eier dürfen künftig nur noch an solche Minderbemittelte abgegeben werden, die im Besitze von Einfuhrzusatzkarten Klasse A sind.

Die Verkaufsstellen sind verpflichtet für die Abgabe dieser Eier Kundenlisten anzulegen, dabei sind die Einfuhrzusatzkarten vorzulegen.

Der Stammabschnitt muß durch die Gemeinde abgestempelt sein.

Ottendorf-Moritzdorf, am 21. Juni 1919.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

— Nachdem die Mehrheitsfraktionen eine vorläufige Stellungnahme zur Friedensfrage herbeigeführt hatten, wonach das Zentrum unter Bedingungen annehmen wollte, die Demokraten ablehnen und die Sozialdemokraten annehmen wollten, forderte das Kabinett von den Fraktionen einen endgültigen Beschluß. Dieser sollte dahingehen, daß, wenn der Verband auf die Bedingungen des Zentrums nicht eingehen würde, der Beschluß der Fraktionen als eine Ablehnung der Unterschrift aufgefaßt werden müßte. Die Sozialdemokraten haben in ihrer zweiten Fraktionssitzung am Abend auch darüber keinen Beschluß gefaßt. Die Demokraten und das Zentrum haben es abgelehnt, eine solche bindende Erklärung abzugeben, suchen aber ihrerseits nach Kompromißwegen, um aus dieser Spannung herauszukommen. Da jedoch aus dieser Lage sich kein Ausweg ergab, so hat gestern nacht 1 Uhr 15 Minuten das Kabinett Scheidemann in seiner Gesamtheit dem Präsidenten Ebert seinen Rücktritt eingereicht, hat jedoch dem Präsidenten angeboten, die Geschäfte bis zur Neubildung eines Kabinetts weiterzuführen.

— Der „Vorwärts" schickt sich zum Umfall an. Seinem ersten Artikel „Volksabstimmung", der sich, wenn auch mit einigen Vorbehalten, für die Unterzeichnung des Friedensvertrages aussprach, folgt in der vorgestrigen Abendnummer ein zweiter, in dem es als offensichtlich bezeichnet wird, daß die Regierungsparteien nicht mehr bei dem festen, im Mai von ihnen ausgesprochenen Nein stehen. Es wird auch nicht geleugnet, daß sich die sozialdemokratische Partei in einer schweren Krise befinde, die sich in allerkürzester Zeit entscheiden müsse. Nur insofern wird noch ein Schein von Uebereinstimmung aufrechterhalten, als die Entscheidung über Ja oder Nein nur als eine taktische Frage um das bessere Kampfmittel behandelt wird, da auch die Unterzeichnung den Kampf gegen den Gewaltfrieden bedeute. Bei diesem vom „Vorwärts"-Redakteur Erich Kuttner unterzeichneten Artikel handelt es sich offenbar um einen Versuch mit untauglichen Mitteln, den Gegensätzen innerhalb der Sozialdemokratie die Spitze nunmehr abzubrechen.

— Agence Havas meldet: In der Kammer suchte Orlando um eine geheime Sitzung, um Mitteilung über die auswärtige Politik zu machen. Er stellte die Vertrauensfrage. Die Kammer verwarf den Antrag Orlandos mit 259 gegen 70 Stimmen. Infolge dieser Niederlage der Regierung ist das italienische Kabinett zurückgetreten.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 21. Juni 1919

— In der am gestrigen Abend stattgefundenen Gemeinderatssitzung teilte der Vorsitzende, Herr G.-V. Richter, mit, daß in diesem Jahre 8314 Mk. 20 Pfg. an Bezirkssteuern aufzubringen seien. Im vorigen Jahre waren 4145 Mark und 1914 nur 521 Mark aufzubringen. In der Wohnungsangelegenheit eines hiesigen Einwohners wurde mitgeteilt, das derselbe wegen Widerstand und Beleidigung zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt sei. Die Baugesuche der Kriegsinvaliden Max Menzel, Bruno Richter und Alwin Schmidt wurden unter den üblichen Bedingungen befürwortet. Ein Dampfessenbau der Firma August Walther & Söhne A.-G. fand, da Bedingungen nicht zu stellen sind, bedingungslose Annahme. Ein Stallanbau von Robert Hübner, Kirchstraße, fand unter der Bedingung des unentgeltlichen Landabtretens für Straßenverbreiterung bei eintretenden Bedarf, Befürwortung. Unter denselben Bedingungen und bei entschädigungslosen Widerruf fand der Schuppenanbau von Paul Franke, Auenstraße, Befürwortung. Der Staatsfiskus beabsichtigt am Försterhaus an der Würschnitzer Straße ein Stallgebäude zu errichten. Der Gemeinderat nimmt hiervon Kenntnis und stellt die Bedingung, daß das Grundstück der Flur Moritzdorf zuzuschlagen sei. In der Angelegenheit des Baukostenzuschusses sollen Baulustige darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Mittel aufgebraucht seien und erst neue Mittel beschafft werden müssen, auch würde eine andere Regelung der Zuschüsse erfolgen, gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß für etwa 15 Häuser die Zuschüsse notwendig seien. Ueber die Baustellenkäufe von Robert Willig und Max Herold wird in geheimer Sitzung beschlossen. Gegen eine Aufstellung eines Gasmotors im Grundstück Radeburgerstraße Nr. 109 E für Schlosserei und Maschinenbauzwecke wird keine Bedenken erhoben, doch wird einer eventuellen Vergrößerung des Betriebs nicht stattgegeben werden können, da dieser Teil des Ortes nicht für gewerbliche Betriebe bestimmt ist. Ueber die Heidelbeerernte entspann sich eine längere Aussprache und wurde beschlossen, die Revierverwaltung zu ersuchen, daß zu einem noch festzusetzenden Termin das Pflücken freigegeben würde und daß dann gleichzeitig auch Ferien für diese Zeit einsetzten. In der Flurschutz-Angelegenheit teilt die Amtshauptmannschaft mit, daß für diesen Zweck Beträge nicht bewilligt werden können. Es wird beschlossen, für die Zeit vom 15. Juli bis 15. Oktober Flurschutz einzustellen und die Summe bis zu 200 Mark zu bewilligen, gleichzeitig behält sich aber der Gemeinderat die Auswahl unter den gestellten Bewerbern vor. In der Angelegenheit die Einziehung des Rosenweges betr., beschließt der Gemeinderat, gegen die Einziehung Einspruch zu erheben. In der Erwerbslosenunterstützungsangelegenheit wird mitgeteilt, daß zur Zeit noch 20 männliche und 51 weibliche Personen in Frage kommen, da aber wiederholt Unregelmäßigkeiten vorkommen, wird daher beschlossen, von jetzt ab eine zweimalige Meldung einzuführen und zwar von früh 9 bis 10 Uhr und nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Hierauf geheime Sitzung.

— In der Sitzung des hiesigen Kirchenvorstandes vom 19. dss. Mts. ist zum neuen Pfarrer hiesiger Gemeinde Herr Diakonus Robert Kurt Gräf aus Meerane i. Sa. durch einstimmigen Beschluß der Mitglieder erwählt worden.

— Sommersonnenwende. So haben wir denn wieder einmal die längsten Tage des Jahres. 16 Stunden und 46 Minuten soll die Sonne jetzt Tag für Tag auf Gerechte und Ungerechte herabscheinen, sofern sie natürlich sich nicht hinter Nebel und Wolken versteckt. Fünf Tage lang (vom 20. bis 24. Juni) geht die Sonne morgens 3 Uhr 39 Minuten auf und 8 Uhr 24 Minuten unter. Der eigentliche Sommersonnenanfang ist am 22. Juni — an diesem Tage kommt die Sonne um Mittag dem Scheitelpunkt am nächsten. Bis zum Schluß des Monats nimmt dann die Dauer des Tages nur um etwa 3 Minuten ab.

— Der hiesige Stenographen-Verein „Gabelsberger" wurde am 17. Juni 1914 gegründet. Wenn auch die hoffnungsvolle Entwicklung durch den Krieg beeinträchtigt wurde, zumal längere Zeit der Unterricht ausgesetzt werden mußte, so sind die ersten fünf Jahre Vereinsarbeit dennoch von reichem Erfolge gewesen. Die Mitgliederzahl ist ganz bedeutend gestiegen. Die Teilnahme an den Lehrgängen, die der erste Vorsitzende, Herr Lehrer Dittrich, abhält, ist sehr rege. Möge die Arbeit des rührigen Vereins auch in Zukunft recht gewinnbringend für unsere Jugend sein. Der Wert einer gediegenen Ausbildung in der Kurzschrift ist gerade jetzt bei dem gesteigerten Wettbewerb der Kräfte von ganz besonderer Bedeutung.

— Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei teilt mit: Noch immer werden an das Ministerium des Innern Anfragen und Aufforderungen gerichtet, die von ihm Aeußerungen zur Absetzung von Stadträten oder Gemeindeältesten oder die Anordnung von Neuwahlen für Gemeindeverwaltungen verlangen. Nun hat die Volkskammer am 4. Juni das Gesetz über Wahlen für die Gemeindeverwaltung angenommen. Darnach scheiden am 1. Januar 1920 alle unbesoldeten Stadtratsmitglieder und nicht berufsmäßigen Gemeindeältesten aus ihren Aemtern aus. Aber auch ihr früheres Ausscheiden kann von den Stadtverordneten, in Landgemeinden von den Gemeindevertretern beschlossen werden. Irgend eine Mitwirkung des Ministeriums ist hierbei nicht vorgesehen. Die Regierung hatte in ihrer der Kammer unterbreiteten Vorlage für sich die Befugnis verlangt, unter Umständen derartige Neuwahlen innerhalb der Gemeindeverwaltungen anordnen zu können. Die Kammer hat aber dem nicht entsprochen, sondern die Entschließung darüber ausschließlich den Stadtverordneten oder Gemeindevertretern vorbehalten.

Dresden. Am Freitag nachmittag war man in der Trainkaserne 12 mit dem Ausräuchern der Schlafräume gegen Ungeziefer beschäftigt. Die hierzu verwendeten giftigen Gase sind vermutlich durch einen unterirdischen Kanal nach benachbarter Kaserne der Artillerie 12 gedrungen und haben dort drei Personen im Erdgeschoß vergiftet. Während die Ehefrau des Kochs Ziller bald ein Opfer der eingeatmeten giftigen Gase wurde, wurden ein Kasernenwärter und ein Dienstmädchen unter Bewußtlosigkeiten und Vergiftungserscheinungen nach dem Krankenhause übergeführt.

— Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einen stellungslosen Reisenden in dem Augenblick abzufassen, als er 50000 Stück unversteuerte Zigaretten in einem hiesigen größeren Zigarrengeschäfte verschieben wollte. Die Zigaretten im Werte von 9000 Mark, die aus einer hiesigen Zigarettenfabrik stammen, konnten beschlagnahmt werden. Der Fabrikant wird sich ebenfalls vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

Meißen. In dem dicht unterhalb der alten Elbbrücke gelegenen großen Sägewerk von Otto & Schlosser brach ein Feuer aus, das innerhalb zwei Stunden das große Betriebsgebäude mit allen darin befindlichen Maschinen und umfangreichen bearbeiteten und rohen Holzvorräten vernichtete. Die Feuerwehren von hier und den Nachbarorten mußten alle Energie zur Rettung der gefährdeten Nachbargebäude, von denen besonders die alten Häuser in der Leipziger Straße bei dem herrschenden Ostwind bedroht erschienen, aufwenden. Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Zwickau. Die kaufmännischen und technischen Angestellten, sowie die Werkmeister in der Metall-Industrie stehen in einer Tarif-Bewegung, die sich auf das Vogtland und Erzgebirge erstreckt. Zur Durchführung der Bewegung haben sich der Zentral-Verband der deutschen Handlungsgehilfen, der Bund der technischen Angestellten und der Werkmeister-Verband in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen und in einen einheitlichen Tarifentwurf ausgearbeitet, der den Metallindustriellen des Industriegebietes, Erzgebirge-Vogtland unterbreitet wurde. Die Metallindustriellen weigern sich aber, mit der Arbeitsgemeinschaft auf Grund dieses Tarifes zu verhandeln.

SLUB
Wir führen Wissen.